

Zeitschrift: BKGV-Information
Herausgeber: Berner Kantonalgesangverband
Band: - (2006)
Heft: 70

Rubrik: Aus den Chorvereinigungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

AUS DEN CHORVEREINIGUNGEN

CHORVEREINIGUNG BERN UND UMGEBUNG

Ordentliche Delegiertenversammlung 2006 in Bern

22. April 2006

Diesmal hatte sich der Männerchor der Eisenbahner Bern (MEB) bereit erklärt, die DV zu organisieren. Unter der Leitung von Elvino Arametti erfreute er die Anwesenden schon zu Beginn mit einem bunten Strauss von Liedern. Danach hiess der Präsident des MEB, Hans-Rudolf Flückiger, die Delegierten im Treffpunkt Wittigkofen willkommen. Er wies unter anderem auf die gute Wohnqualität dieses rund dreissigjährigen Hochhausquartiers am Rande der Stadt hin.

CV-Präsident Kurt Gäggeler eröffnete die Versammlung mit einem Willkommensgruss an die Delegierten. Die verstorbenen Sängerinnen und Sänger wurden vom gastgebenden Chor mit einem Lied geehrt, das von den Anwesenden stehend angehört wurde.

Nach Genehmigung des Protokolls der letzten DV, des Jahresberichtes des Präsidenten und desjenigen der Betreuerin des Kinderchors Ittigen fand auch die Jahresrechnung 2005 die Zustimmung der Anwesenden. Auf Antrag aus der Versammlung werden ab 2006 in der Erfolgsrechnung auch die entsprechenden Budgetzahlen aufgeführt. Der Mitgliederbeitrag für die CVBU bleibt im Jahr 2006 unverändert.

Die Tätigkeit der nach 3 Jahren turnusgemäss austretenden 1. Revisorin Dora Zaugg wird verdankt.

Neu setzt sich die Revisionsstelle wie folgt zusammen:

1. Revisor Peter Sterchi,
2. Revisorin Esther Iseli.

Als Ersatzrevisor wird mit Applaus Hans-Rudolf Flückiger vom Männerchor der Eisenbahner gewählt.

Für ihre langjährige Treue zum Gesang konnten zu Veteranen ernannt werden

- 6 Sängerinnen bzw. Sänger für 40 Jahre (Ehrenveteran BKGV)
- 9 Sängerinnen bzw. Sänger für 35 Jahre (Veteran SCV)
- 5 Sängerinnen bzw. Sänger für 25 Jahre (Veteran CVBU).

Höhepunkt des Tätigkeitsprogramms für das laufende Jahr ist das Chorfestival vom 10. Juni 2006 in der Mehrzweckanlage Pöschen in Schwarzenburg. An diesem Tag steigt ab ca. 15 Uhr ein wahres Feuerwerk von Liedern. Diese werden von 22 Chören der CVBU und 2 bemerkenswerten Gastchören vorgetragen, dem chinesischen Chor Chiao-Ai und einem Kinderchor aus Taiwan. Für den Kinderchor ist Schwarzenburg die erste Station auf seiner Gastspielreise durch Europa. Zu diesem Chorfestival sind auch Zuhörerinnen und Zuhörer aus der weiteren Umgebung freundlich eingeladen.

Zum Thema "Chor- und Musikkultur" erklärte Musikdirektor Radostin Papasov, er stehe den Chören für die Suche geeigneter Chorliteratur zur Verfügung. Er ist auf Wunsch ebenfalls bereit, Chöre in Bezug auf Verstärkertechnik zu beraten.

Unter dem Traktandum "SCV und BKGv" orientierte Kurt Gäggeler über Organisation und Aufgaben der Schweizerischen Chorvereinigung sowie des Berner Kantonalgesangsverbandes. Die vielfältigen Leistungen dieser Verbände zugunsten des Gesanges können aber nur genutzt werden, wenn sie den Chören bekannt sind. Es lohnt sich deshalb, die Informationsmittel Chorus und BKGv-Info regelmässig zu konsultieren. Paul Hirt, Vizepräsident der Musikkommission SCV und Mitglied der MK BKGv macht ergänzend auf die jeweils Ende Januar stattfindende "Chortagig" sowie den einwöchigen Kurs "Liede u leite" aufmerksam. Die Chortagig ist eine eintägige Veranstaltung zur Weiterbildung in musikalischer Hinsicht und in Bezug auf Vereinsführung.

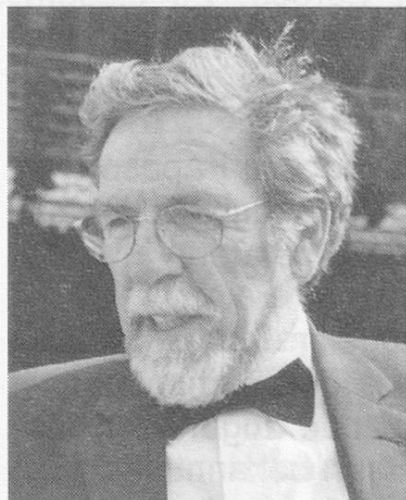
Der Kurs "Liede u leite" richtet sich einerseits an künftige Dirigentinnen und Dirigenten, andererseits aber auch an Sängerinnen und Sänger, die einfach ihre gesanglichen Kenntnisse und Fähigkeiten weiter entwickeln möchten.

Präsident Kurt Gäggeler dankte dem MEB für die tadellose Organisation der DV und das kurzweilige Rahmenprogramm, das neben zahlreichen Liedern auch den Auftritt einer mit viel Applaus bedachten Guggenmusik umfasste. Er schloss die Versammlung mit dem Spruch von Theodor Fontane

"Man muss die Musik des Lebens hören. Die meisten Menschen hören nur die Dissonanzen."

Fritz Marti. GL BKGv

45 Jahre lang ist Knuchel vorne gestanden



45 Jahre lang dirigierte Hugo Knuchel den Frauenchor Utzenstorf. Am nächsten Sonntag wird er beim Gottesdienst verabschiedet, bei dem der Chor mitwirkt.

MARIE DUBACH

Wenn Hugo Knuchel am kommenden Sonntag die Sängerinnen mit «Der Herr ist mein Hirte» (Bernhard Klein) durch den 23. Psalm führt, kann er auf eine lange Tätigkeit zum Wohle des Chorrwesens zurückblicken. 1959 wurde der in Dotzigen aufgewachsene junge Primarlehrer an die Schule Utzenstorf gewählt, und ein Jahr später trat er zudem als Leiter des Männerchors die Nachfolge von Max Hofer an.

Eigentlich Sänger als Ziel.

Aus einer Schar von Anwärtern wählte ihn auch der Frauenchor 1961 an die Stelle des erkrankten Hans Schweingruber. Was 1960 mit der Leitung des Männerchors Utzenstorf begann, zog sich für Hugo Knuchel in verschiedenen Funktionen der Chormusik als grosses Hobby durch sein Leben hin. «Eigentlich wollte ich Sänger werden», schaut Knuchel auf seine Seminarzeit zurück, wo der damalige Gesanglehrer auf seine hervorragende Stimme aufmerksam wurde und ihm zum weiteren Studium riet. Neben dem Unterricht für Sologesang absolvierte er anschliessend am Konservatorium in Bern bei Professor Martin Fläming während sechs Semestern die Chorleiterausbildung.

Verschiedene Glanzpunkte

Während 20 Jahren stellte sich Knuchel als Vize- und als Kreisdirigent des Kreisgesangverbandes Untere Emme zur Verfügung, ebenso als Mitglied der Musikkommission BKGv, wovon 16 Jahre als deren Präsident. In diese Zeit fiel die Demission als Leiter des Männerchors Utzenstorf, die Berufung als Dirigent des Gemischten Chors Hindelbank von 1982-88 und des Männerchors Köniz 1983-2003. Immer wieder übernahm er zudem nach Möglichkeit kürzere oder längere Vertretungen bei verschiedenen Chören. Seine Freizeit galt der Musik und hauptsächlich dem Chorwesen.

Als Glanzpunkte seines langjährigen musikalischen Wirkens dürfen sicher die Aufführungen der «Theresienmesse» von Joseph Haydn, «Te Deum» von Marc-Antoine Charpentier und die "C-Dur-Messe" von Anton Bruckner erwähnt werden, wobei auch die von ihm geleiteten Kirchenkonzerte in der Passions- und Adventszeit stets eine grosse Zuhörerschaft erfreuten. Die liturgischen Gottesdienste, Amtseinsetzungen der Pfarrer, das Konzert zur Einweihung der renovierten Kirche 1988 und die alljährlichen Sängertage bedeuteten dem Dirigenten Knuchel Freude, forderten aber eine eiserne Disziplin und grosse Einsatzbereitschaft.

Die richtigen Lieder

Viel Zeit erforderte allein schon die Wahl der Liedervorträge. «Viele Stunden mussten oft nur schon in die Suche nach dem Notenmaterial investiert werden», gesteht Knuchel. Freilich habe ihm seine Arbeit als Experte viele Türen zum Liedgut geöffnet. Trotzdem galt es stets verschiedene Hürden zu respektieren. Ein Liedervortrag sollte vom Chor musikalisch interpretiert werden können. Dass das «Aussuchen» dem Dirigenten allein schon viel «Gspüri» abverlangt, kommt im Gespräch mit Hugo Knuchel deutlich zum Ausdruck. «Das Thema, der Chorklang und der Funke muss auf Sängerinnen und Sänger springen, die Worte wie auch die Melodie müssen gefallen, oft sind Orchester oder Orgelbegleitung wünschenswert», fasst er die vielen Vorbereitungsarbeiten zusammen.

Noch im "Mösli" tätig

Zu den einmaligen Erlebnissen für Chor und Dirigent zählten auch die Aufführungen von Singspielen wie «Ds Vreneli ab em Guggisberg» und «Bärn

du edle Schwyzerstärn» (Uraufführung 1971). Aber auch die «Musikalische Schweizerreise» nach Ideen von Hugo Knuchel konnte als Erfolg verbucht werden. Allein die Gesundheit hat auch dem Unermüdlichen vor Jahren seine Grenzen aufgezeigt. Er musste trotz seiner sonoren Baritonstimme auf Soloauftritte verzichten. Seit drei Jahren trifft man den Dirigenten vierzehntäglich im «Mösli», um mit den Bewohnern eine fröhliche Singstunde zu verbringen. Er freut sich auf den Schritt, wo er sich vollends in die Reihen der Sänger im Chor einfinden kann, denn Musik wird ihn immer begleiten.

Veteranentag der Chorvereinigung Emme CVE vom 23. April 2006 in Alchenflüh

Mit Schirmen bewehrt strömten die Veteraninnen und Veteranen der Chorvereinigung Emme nach Alchenflüh. Unter der Leitung von Regina Schär, Ursula Kilchenmann und Kurt Mosimann probten die Vereinigten Frauenchöre, Gemischten Chöre und Männerchöre im Schulhaus die gemeinsamen Lieder für den musikalischen Rahmen der Veteranenehrung.

Zwar wehte noch ein kalter Wind, jedoch schien die Sonne, als auf dem Schulhausplatz zum Apéro geladen wurde. Das feine und reichliche Mittagessen wurde im Gemeindesaal serviert.

Der Frauenchor Biembach hat zwar anlässlich des Konzertes im Februar 2006 seine Auflösung bekanntgegeben, erklärt sich aber bereit, den ausgefallenen Gastchor zu vertreten und nochmals vollzählig aufzutreten und so mit Liedervorträgen das Nachmittagsprogramm zu eröffnen. Die Grüsse der Chorvereinigung Emme überbrachte der Präsident André Bühlmann. Von Seiten des Organisators, dem Männerchor Aefligen, begrüsst der Präsident Walter von Büren die rund 140 Sängerinnen und Sänger zum Ehrentag. Der Veteranenobmann Kurt Mosimann gedachte mit einem Gedicht den Verstorbenen, ehe er die eigentliche Veteranenehrung begann.

Für 25 Jahre aktiver Sängertätigkeit wurden 8 Männer und 6 Frauen geehrt und mit dem neu geschaffenen Abzeichen der Chorvereinigung ausgezeichnet. Für 35 Jahre erhielten ein Mann und fünf Frauen die Auszeichnung der Schweizerischen Chorvereinigung. Zu Bernischen Ehrenveteranen (40 Jahre) wurden je sechs Sängerinnen und Sänger ernannt. Gar 50

Jahre haben je ein Mann und eine Frau gesungen und wurden mit dem Spezialabzeichen der Chorvereinigung Emme geschmückt. Die Vereinigten Frauenchöre trugen nun die beiden am Vormittag geübten Lieder „Die beiden Lenze“ und „Sommerblumen“ vor. Darauf begaben sich die Vereinigten Gemischten Chöre auf die Bühne und sangen „Ds innerscht March“ und „Du fragsch mi wär i by“. Die vereinigten Männerchöre warteten mit dem „Schifferlied“ und dem „Rheinglauben“ auf. Das begeisterte Publikum verlangte noch Zugaben. Die Männerchörler – für einmal ohne „Blettli“ (es geht auch so!) - gaben noch zwei Vorträge zum Besten.

Die Grüsse des Berner Kantonalgesangverbandes überbrachte der Präsident Heinz Gränicher, der auf die Publikationsorgane des BKGV (BKGV-Info) und der Schweizerischen Chorvereinigung (chorus) aufmerksam machte und die Aktivitäten der beiden Institutionen aufzeigte.

Den musikalischen Abschluss des Anlasses machte der Frauenchor Biembach mit seinen gepflegten Liedervorträgen.

In Ermangelung eines geeigneten Lokals in Aeßligen konnte der akustisch ausgezeichnete Gemeindesaal in Alchenflüh benützt werden.

Dem Männerchor Aeßligen gebührt der beste Dank für die Organisation des traditionellen Anlasses der Chorvereinigung Emme.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

Gemeinsam Mozart gefeiert

*Männer-, Frauen- und Kirchenchor **Pieterlen** haben zusammengespant und als «Gemischter Chor» für ein überzeugendes Ergebnis gesorgt.*

mrl. Der «Gemischte Chor Pieterlen», den es als «Chor» so gar nicht gibt, überzeugte am Konzert des Männerchors Pieterlen mit Stimmkraft und Qualität. Dazu verfügen der Pieterler Männer- und Frauenchor über ausgezeichnete Solisten aus eigenen Reihen: Der musikalische Leiter und Ehrenchorleiter Andre Widmer (Bariton), Hugo Maurer (Tenor) und Alexandra Vurlod, die in Höchstform agierende Sopranistin.

«Es hat sich gelohnt», kommentierte Widmer die wohl unzähligen Übungsstunden am Schluss des Konzertes und das Publikum dankte und würdigte das Konzert mit grossem Applaus. Zu Ehren von Wolfgang Amadeus Mozart an seinem 250. Geburtstag wagte sich der Chor an neun Kompositionen des «absoluten Komponisten», wie er im Vorwort des Musikprogramms benannt wurde. Und die Männer des Männerchores zeigten Grösse, spannten zusammen mit dem Frauenchor und dem Kirchenchor, engagierten die Pianistin Ursula Müller aus Meisberg, wählten fürs ausgeglichene Konzert auch andere Komponisten und machten aus dem ehrgeizigen Programm ein musikalisches Feuerwerk.

Fein und ausgeglichen mit der «Barcarole» aus «Hoffmanns Erzählungen» startete der grosse Chor mit Jacques Offenbach, liess mit Verdi beliebte Melodien wie den «Chor der Gefangenen» erklingen und steigerte sich mit «The Lord is King» von George M. Vail zum ersten Höhepunkt mit der Sopranistin.

Nun war wirklich Zeit für Mozart. Nach dem euphorischen Start mit dem Gesamtchor kein leichtes Unterfangen für den alleine agierenden Männerchor mit der Interpretation von Priesterchorstücken aus «Die Zauberflöte». Die Duette aus der gleichen Oper, die Zwiegespräche von Papageno mit Tamino oder Pamina gefielen ausserordentlich und wunderschön fügte sich das Terzett «La Liberta» ins musikalische Bukett, bevor mit der lustigen

Geschichte um «das Bandel» der spöttische Mozart mit den drei Solisten die Bühne eroberte.

Den Zenith erreichten die Sängerinnen und Sänger des grossen Chores mit der weltlichen Kantate und dem Sopransolo «Dir, Seele des Weltalls, von dir Sonne nur kommt Fruchtbarkeit, Wärme und Licht» und setzten damit den in Erinnerung haftenden Glanz.

Seit 70 Jahren dabei

Anspruchsvolles Singen hält jung. Seit 70 Jahren singt Paul Stotz im Männerchor Pieterlen, ist fleissiges Mitglied und durfte als Anerkennung einen Blumenstrauss in Empfang nehmen. (mrl)

CHORVEREINIGUNG OBERAARGAU

Chorvereinigung Oberaargau CVOA – Delegiertenversammlung vom 11. März 2006 in Oberbipp

Bei winterlichen Verhältnissen trafen sich die Delegierten der Oberaargauer Chöre am Jurasüdfuss zur ordentlichen Jahresversammlung. Unter der Leitung von Alexa Kley eröffnete der organisierenden Männerchor Oberbipp, verstärkt durch den Männerchor Niederbipp, mit schmissigen Liedern in der Mehrzweckhalle den Anlass. Nach der Begrüssung durch den Präsidenten des Männerchores Oberbipp, Urs Berchtold, präsierte erstmals Hansjörg Hönger (Roggwil) die Versammlung. Der Appell ergab 109 Gäste und Delegierte. Das schriftlich vorliegende Protokoll wurde ohne Einwände genehmigt. Der Jahresbericht des Präsidenten wurde gutgeheissen. Die Jahresrechnung weist einen kleinen Verlust auf. Die neue Organisation CVOA sieht vor, dass das Verbandsgebiet in vier Regionen aufgeteilt wird: Region Niederbipp (6 Chöre), Region Herzogenbuchsee (6), Region Langenthal (9) und Region Huttwil (9). Abwechslungsweise soll jedes Jahr in einer andern Region ein Sängertreffen durchgeführt werden. Im fünften Jahr wird dann ein Sängertag mit Expertise angeboten.

Kurzfristig hat der Kreisdiregent Jürg Tenger seinen Rücktritt erklärt, so

dass noch kein Ersatz gefunden werden konnte. In ihrem Amt bestätigt wurde die Kassierin Margrit Grogg, die ihre Tätigkeit im Laufe des Verbandsjahres aufgenommen hatte. Als Revisionssektion stellt sich der Gemischte Chor Niederbipp zur Verfügung. Die wieder eingeführte Präsidenten- und Dirigentenkonferenz findet am 20. Januar 2007 statt. Die Organisation der DV 2007 übernimmt der Gemischte Chor Oeschenbach. Während die Delegierten die statutarischen Geschäfte erledigten, genossen die neuen Veteraninnen und Veteranen das teilweise von der Gemeinde Oberbipp gespendete Dessert im Restaurant Rössli. Mit drei Liedern empfangen die Bipper Chöre die anrückenden zu Ehrenden. Die Veteranenverantwortliche Anna Nyffenegger stellte nun die Auszuzeichnenden vor: Für 35 Jahre aktive Sängertätigkeit wurden sieben Frauen und Männer geehrt. Zehn Personen wurden zu Bernischen Ehrenveteranen (40 Jahre) ernannt. Sechs Sängerinnen und Sänger wurden für 50 Jahre und ebenfalls sechs für 60 Jahre ausgezeichnet. Gar 70 Jahre aktiv gesungen hat Hans Gygax vom Gemischten Chor Attiswil. Die Grüsse der Behörden überbrachte der Gemeindepräsident Rudolf Bieri und stellte das aufstrebende Dorf mit seinen 1'487 Einwohnern vor. Der Kantonalpräsident Heinz Gränicher orientierte über die Tätigkeiten in der SCV und im BKGv, propagierte die Informationsschriften „BKGv-Info“ und „chorus“, rief zur Teilnahme am Schweizer Gesangsfest 2008 in Weinfelden auf und dankte dem Vorstand CVOA sowie den Vereinsvorständen für ihren Einsatz zugunsten des Chorwesens. Dank gebührt auch dem Männerchor Oberbipp für seine umsichtige Organisation des Anlasses.

Heinz Gränicher, Wasen i.E.

Männerchor Langenthal

Chorprojekt «Frithjof»

Über 800 Zuhörer am Grossereignis mit dem Männerchor Langenthal

Ein musikalisches Grossereignis - so darf und muss man das Männerchor-Konzert «Frithjof» nennen. Über 800 Zuhörer verfolgten in der zum Konzertsaal umgebauten Markthalle das Konzert im Rahmen des internationalen Chorprojekts «Max Bruch 2006»

JANA FEHRENSSEN

Fast wähnte man sich in der guten alten Blütezeit des Chorwesens, im 19. Jahrhundert, angesichts der umfangreichen Aufstellung der Chorsänger. Vier Chöre, der Männerchor Langenthal, der Gesangsverein Wollbach aus Deutschland, der Männerchor Zug und der Männerchor der Singknaben der St.-Ursen-Kathedrale Solothurn, insgesamt 120 Männerstimmen, waren an diesem anspruchsvollen Projekt beteiligt.

Entsprechend eindrücklich - von grosser Dimension und überwältigender Wirkung - war der Chorklang, der wunderbar in Edvard Griegs «Landerkennung» zur Geltung kam. Dirigent Andreas Meier gelang es, eine gute klangliche Balance zwischen dem mächtigen Chor und der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz herzustellen. Als Solist stellte sich Bariton Markus Müller vor. Mit dem Violinkonzert Nr. 1 in g-Moll von Max Bruch ging es weiter.

Den Veranstaltern gelang es, mit Alexandre Dubach einen ausserordentlichen Violinisten von internationalem Ruhm zu verpflichten. Fesselnd und mit grosser Intensität interpretierte Alexandre Dubach das wohl bekannteste Werk Bruchs. Es schien, als würde er mit seinem Instrument verschmelzen.

Lyrisch-melancholisch weinte die Geige im Einleitungssatz, technisch und interpretatorisch absolut klar und brillant schloss sich das Adagio, ehe ein feurig loderndes, leidenschaftlich triumphierendes Finale die Zuhörer endgültig in Dubachs Bann zog. Der nicht enden wollende Applaus wurde erst nach zwei Zugaben zum Verstummen gebracht.

Durch die Zuschauerränge spazierend, zeigte Alexandre Dubach noch einmal sein tief in der Seele berührendes musikalisches Können.

"Frithjof" - das Kernstück

Doch damit war der Höhepunkt des Abends noch nicht erreicht. Die Frithjof-Kantate von Max Bruch bildete das Kernstück des Programms. Aus der nordischen Mythologie schöpfend, komponierte Max Bruch mit "Frithjof" ein volkstümlich nahes Werk von starker Bildhaftigkeit. Die vereinigten Männerchöre überzeugten von Anfang an mit homogenem Schmelzklang von sinfonischer Breite.

Sopranistin Birte Niemann überzeugte mit dem Part der Ingeborg. Auch Markus Müller konnte das Publikum erneut begeistern - diesmal in der Rolle von Frithjof.

Ein tosender Schlussapplaus

Mit seiner archaisch-heldenhaften Vokalgestaltung gelang es Müller, Frithjof als einen starken Führer zu zeichnen. Der reiche und vielfältige Gesamtklang wurde durch die Südwestdeutsche Philharmonie Konstanz vorzüglich abgerundet. So entstand ein Gesamteindruck, der eine grosse Spannweite von Emotionen - gewürzt mit der genau richtigen Dosierung von Pathos - zeigte und angenehm durchhörbar und technisch sicher und leichtfüssig interpretiert blieb. Mit einem tosenden Applaus belohnte das Publikum diese wunderbare Leistung.

Gemischter Chor Attiswil

Opern Gala 1996, Konzert Gala 1998, An der schönen blauen Donau 2002:
Zusammen mit unserer Dirigentin Claudia Gygax-Vescovi gelingt es immer wieder das Publikum zu begeistern.



„Ich war noch niemals in New York.....“
so lautet der Titel der Konzert-Abende 2006. 50 Sängerinnen und Sänger werden am 30. Juni 2006 und am 1. Juli 2006 zusammen mit der Musikgesellschaft Attiswil und einigen Instrumentalisten Klänge, Bilder, Farben und Emotionen in die Musikhalle Attiswil bringen. Mit Liedern und Musik aus Europa, Afrika und Amerika sollen Sehnsüchte und Fernweh geweckt werden.

The sound of music and the colours of desire are going to be so beautiful!

www.gemischterchorattiswil.ch

CHORVEREINIGUNG BERNER OBERLAND

Delegiertenversammlung CVBO 25. Februar 2006 in Reichenbach

Punkt 14.00 Uhr begrüsst Ivan Kolly 60 Delegierte sowie diverse Ehrengäste und die Gemischten Chöre von Scharnachtal und Faltschen. Diese eröffnen die Delegiertenversammlung mit 2 Liedern; anschliessend richtet Gemeindepräsident Gottfried Bühler einige Worte an die Anwesenden. Noch bevor die Traktanden abgehandelt werden, überbringt der Schreibende Grüsse vom BKGV ins „Medaillenland“.

Ivan Kolly versteht es ausgezeichnet, die Versammlung speditiv und informativ zu gestalten.

Aus dem dem Vorstand treten zurück: Marianne Wyttenbach, Therese Schilt, Dora Thönen und Simon Hauswirth. Für Ihr Wirken spricht Ihnen der Präsident seinen Dank aus.

Die entstandenen Vakanzen können lückenlos besetzt werden mit Marianne Baumann, Brienz, Ida Sutter, Ringgenberg, Leni Reber, Erlenbach und Silvia Wäfler, Adelboden. Alle werden einstimmig und mit grossem Applaus gewählt. Therese Schilt und Dora Thönen werden für Ihre langjährige Mitarbeit zu Ehrenmitgliedern, - Simon Hauswirth für sein Wirken zum Ehrenpräsidenten ernannt. Die regionalen Sängertage für das Jahr 2006 finden am 30. April in Adelboden, am 7. Mai 2006 in Reutigen und am 28. Mai 2006 in Guttannen statt.

Für das Jahr 2007 beschliesst die Versammlung, ein Oberländisches Gesangsfest durchzuführen – Meiringen bewirbt sich hierfür, Roland Künzler stellt das Schönewetterprogramm vor (selbstverständlich gibt es auch eine nasse Variante) und die Versammlung gibt ihm und seinen Leuten einstimmig den Zuschlag. Unter dem Patronat des Sängerbund Meiringen (dieser wird im Jahre 2007 150 Jahre alt) und dem Frauen- und Töchterchor Meiringen findet das OGF am 6. Mai 2007 statt.

Mit einem von der Gemeinde Reichenbach gespendeten Zvieri klingt die DV aus, nun ist es an der Zeit, bilaterale Kontakte zu knüpfen resp. zu pflegen; ein rundum gelungener Anlass.

Kurt Gäggeler, GL BKGV

Kreissängertag Simmental-Saanenland vom 7. Mai 2006 in Reutigen

Bei wechselhaftem Frühlingswetter trafen sich die Vereine aus dem Simmental-Saanenland am frühen Vormittag am Fusse des Stockhorns zum Sängertag. Die Musikgesellschaft Reutigen spielte beim Kaffee und Willkommenstrunk in der Turnhalle, ehe sich die Chöre ins Schulhaus zum Einsingen begaben. In einem gemeinsamen Umzug verschob sich die Festgemeinde durchs Dorf in die Kirche zum Gottesdienst mit viel Gesang. Die gehaltvolle Predigt von Pfarrer Durs Locher über den Sinn des Singens wurde mit Liedervorträgen von den Gemischten Chören Erlenbach und Faulensee, dem Männerchor Spiez, den Gemischten Chören Gstaad-Saanen und Reutigen sowie den Männerchören Echo vom Olden (Gstaad-Saanen) und Reutigen umrahmt.

Nach einer kurzen Pause folgten die Einzelvorträge der sechs Vereine aus der ehemaligen Chorvereinigung Simmental-Saanenland und dem Gastverein Allmendinger Chörli. Volksliederweisen wechselten mit englischen Songs, Liedern von Dvorak, Webber, John, Belafonte sowie Melodien aus Slawien und den USA ab. In der akustisch ausgezeichneten Kirche kamen auch die Vorträge der kleinen Chöre sehr gut zur Geltung. Ausschliesslich in einheitlichen Kleidungen und Trachten traten die Vereine auf und sangen grösstenteils auswendig, was bei den Expertinnen Romy Dübener und Barbara Marmet, Mitglieder der Musikkommission BKGv, einen positiven Eindruck hinterliess.

Nach dem Mittagessen in der Turnhalle startete der zweite Teil mit Vorträgen des Allmendinger Chörli zur Veteranenenehrung. Der Ehrenpräsident des Männerchors Reutigen, Gottfried Tanner, konnte drei Frauen und fünf Männer für 35 Jahre aktiver Sängertätigkeit auszeichnen. Zu Bernischen Ehrenveteranen wurden fünf Frauen und zwei Männer ernannt.

Erstmals erfolgten Auszeichnungen für 45 (5 Personen) und mehr Jahre Vereinszugehörigkeit: zwei Personen für 47 Jahre, 1 Mann 47 Jahre, drei Frauen für 48 Jahre, 1 Frau für 50 Jahre, je 1 Mann für 51 Jahre, je 1 Mann und 1 Frau für 53 Jahre sowie je 1 Mann für 54 und 61 Jahre! Alle Geehrten sowie die Ehrengäste erhielten ein Präsent.

Die Grussworte der Einwohner- und der Burgergemeinde überbrachte der Gemeinderatspräsident Beat Wenger. Yvan Kolly grüsste und dankte im Namen der Chorvereinigung Berner Oberland CVBO, während Heinz Gränicher den Berner Kantonalgesangverband BKGv vertrat. Umrahmt wurden die Grussworte mit Vorträgen des Allmendinger Chörli. Kraftvoll tönnten die Gesamtchorlieder „Ein Lied für frohe Stunden“ (Jahreslied 2004 des BKGv) und „Klinge Lied, lange nach ...“ -hoffentlich!

Den Organisatoren, dem Frauenchor und dem Männerchor Reutigen mit ihren Helfern aus den Dorfvereinen gebührt der beste Dank für die tadellose Organisation des Anlasses.

Ein Detail zeugt von der minutiösen Vorbereitung: alle Sängerinnen und Sänger, Gäste, Funktionärinnen und Funktionäre wurden mit einem persönlichen Namensschildchen dekoriert.

Heinz Gränicher, Wasen i.E



Männerchor Mülchi - Limpach

Sind Sie unser/e neue/r

Dirigent/-in

der/die bei uns ab August 2006 den Ton angibt?

Wir

sind ein Laienchor mit 20 aufgestellten Sängern, der ein breites Liederrepertoire auf gutem Niveau pflegt. Trotz unserer langen Tradition sind wir jederzeit offen für Neues. Wir beteiligen uns aktiv am kulturellen Geschehen in den Gemeinden. Zu unseren Auftritten gehören der Sängertag, Singen in der Kirche und vereinsinterne Anlässe.

Sie

sind eine begeisterungsfähige, motivierende Persönlichkeit mit Freude am Chorgesang. Sie sind uns auch als Einsteiger herzlich willkommen.

Gemeinsam

ist uns zielorientiertes Arbeiten ebenso wichtig wie das gesellige Beisammensein.

Interessiert?

so melden Sie sich bei Urs Bürgi, Bürenstrasse 3, 3317 Limpach,

079 452 28 56 buergifarm@bluewin.ch oder

Info unter www.muelchi.ch / Vereine / Männerchor

Sängertag wirft seine Schatten voraus

*Dieses Jahr feiert der **gemischte Chor Safnern** sein 75-jähriges Bestehen. Mit dem Seeländischen Sängertag steht ein weiteres Highlight bevor.*

bre. Im Jahr 2006 stehen bei den Sängern des gemischten Chors Safnern zwei Daten dick angestrichen in der Agenda. Zum einen der 30. Juni, an dem das 75jährige Bestehen gefeiert wird. In der «Zangger-Halle» sollen die Chormitglieder aber nur zu Beginn der Feierlichkeit im Einsatz stehen. OK-Präsident Robert Schwab: «Es soll der Abend der Mitglieder sein.» Geboten wird den Sängern einiges: Ein Chor aus Luzern wird auftreten, gefolgt von einer Jongleur-Einlage und einer Komödiantin. Dafür zählt man zwei Tage später auf den Einsatz aller. Am 2. Juli findet der Seeländische Sängertag in Safnern statt. «Es soll ein kleines Dorffest werden», verrät Schwab.

Über das vergangene Jahr konnte nicht nur Positives berichtet werden. Präsidentin Elisabeth Zimmermann ebenso wie Dirigentin Barbara Lauterburg wünschten sich pünktlichere und regelmässigere Besuche der Proben. Trotzdem dürfe man aber auf ein musikalisch erfolgreiches Jahr zurückblicken.

Finanziell steht der Chor auf gesunden Beinen. Kassier Walter Schneeberger konnte gar einen kleinen Gewinn verkünden. Am Schluss wurden zahlreiche Mitglieder geehrt. Darunter Urs Schönholzer für nur zwei Absenzen bei den Proben, Kurt Willome (40 Jahre im Chor), Olga Gestach (35), Bea Schnetz (30), Elsbeth Ritz (25) und Kurt Winz (20 Jahre im Vorstand). Da Bea Schnetz auch aus dem Verein austritt wurde sie von der Versammlung mit Applaus für ihren jahrelangen Einsatz verabschiedet.

Lysserinnen haben vorzüglich gesungen

Der Frauenchor Lyss schaut auf ein aktives und erfolgreiches Jahr 2005 zurück. Selbst internationale Kontakte wurden gepflegt.

mt. An der 132. Hauptversammlung des Frauenchores Lyss konnte Präsidentin Verena Thomi auf ein turbulentes Jahr zurückblicken, in welchem der Chor viel erreicht hat. Der Beschluss, im Mai am Appenzellischen Gesangsfest in Heiden teilzunehmen, hat sich gelohnt. Dank der geschickten Liedwahl konnten nach dem Auftritt mit der Auszeichnung «vorzüglich» die verdienten Lorbeeren geerntet werden. Auf dem zweitägigen Ausflug kam auch die Geselligkeit nicht zu kurz.

Ebenfalls im Juni erfolgte der Gegenbesuch des Frauenchores aus Schifferstadt (Deutschland). Ein gemeinsamer Abend im Bangerter-Haus in Dotzigen bei gutem Essen und viel Gesang und ein sonntäglicher Ausflug auf die St. Petersinsel vertieften die freundschaftlichen Beziehungen zu diesem Chor.

Das Kirchenkonzert im April 2005 mit Werken von Josef Gabriel Rheinberger, zusammen mit dem Frauenchor Brugg, war ein Erfolg. An der Seeländischen Sängerlandsgemeinde in Studen im Juni wurde Margreth Joss zur kantonalen Ehrenveteranin (40 Jahre) ernannt.

Durch die Teilnahme und den guten Verkauf am Flohmärit und den Backwarenstand am Zibelemärit wurde die Vereinskasse etwas aufge bessert, und die Jahresrechnung schloss somit fast ausgeglichen ab.

Neu im Vorstand

Für die aus dem Vorstand austretende Ursula Blaser (Sekretärin) konnte neu Sandra Malzach gewonnen werden. Sowohl Vorstand wie auch Musikkommission und der Dirigent Robert Schwab wurden mit Applaus in ihren Ämtern bestätigt. Als neue Mitglieder konnten Elisabeth Krattiger und Susanne Röthlisberger aufgenommen werden. Leider mussten im Laufe des Jahres auch zwei Austritte bekanntgegeben werden.

Im Hinblick auf die Zukunft wird im Chor grosser Wert auf die Stimmbildung gelegt. Dora Luginbühl wird mit den Sängerinnen Verbesserungen in der

Atemtechnik und Aussprache anstreben. Im Februar singt der Chor in der Alten Kirche Lyss anlässlich des Gottesdienstes «Sister Acts». Im März unterstützt er den Männerchor Busswil an seinem Konzert. Die Teilnahme am Sängerfest im Juli in Safnern gilt als selbstverständlich und für September ist das nächste Konzert geplant. Auch die Geselligkeit wird am Sommerhöck, auf einer Vereinsreise und am Weihnachtshöck gepflegt.

CHORVEREINIGUNG BERNER OBERLAND

58. AMTSSÄNGERTAG, SONNTAG, 30.APRIL 2006 IN ADELBODEN

Über den schmucken Oberländer Kurort wölbt sich den ganzen Tag ein strahlend blauer Sonntagshimmel. Es ist zwar noch kühl und ein steifer Wind weht durch die eher stille Dorfstrasse. Zu diesem Zeitpunkt gehört das Dorf wieder mehrheitlich den Adelbodnern. Nur wenig Touristen flanieren. Zusammen mit dem Männerchor Adelboden hat der Gemischte Chor, der in diesem Jahr sein 50-Jahr Jubiläum feiern kann, zum diesjährigen Amtssängertag geladen. So treffen sich in der Mehrzweckhalle ab 09.30 Uhr nebst den organisierenden Vereinen die Gemischten Chöre Faltschen, Kandergrund, Scharnachtal, Aeschi und als Gastvereine der Obere Brienzersee-Chor und der Männerchor Bazenheid aus der Ostschweiz zum Brunch. Aus allen Gesichtern der teilnehmenden Sängerinnen und Sänger in ihren schmucken Trachten oder herausgeputzten festlichen Vereinsoutfits leuchtet Freude, Fröhlichkeit und festtägliche Stimmung.

Um 13.15 Uhr, nach dem Grusswort von Gemeindepräsident Felix Hari eröffnen unter dem Motto „Heimat / Heimweh“ die vereinigten Adelbodner Chöre unter der Leitung von Hansruedi Santschi und Thomas Klopfenstein mit O'ra Valmaggina und Heimetdörfli den Konzernachmittag. In launiger, humorvoller und frischer Art versteht es nun Peter Loosli, die einzelnen Chorvorträge anzukünden.

Voll motiviert, durch die Chorleiterinnen und -leiter exakt geführt, erklingen die Lieder, alle a capella und auswendig vorgetragen. Was den Zuhörern von den Chören in wohlklingender und ausgestalteter Form vorgetragen wird, zeugt ausnahmslos von einer seriösen Vorbereitung und weiss des-

halb auch zu gefallen, obwohl dieses Jahr auf eine Expertise der Vorträge verzichtet wurde.

Ohne die anderen Darbietungen zu schmälern und namentlich zu nennen, sei hier der sechs Lieder umfassende Beitrag des stattlichen Oberen Brienersee-Chores unter der Leitung von Ivo Zurkinden erwähnt, der mit differenzierter Dynamik und Agogik Lieder verschiedener Stile und Epochen zu Gehör bringt. Vor allem ihr letzter Vortrag mit dem Lied „ich wollt' ich wär ein Huhn“ zeigt auf, dass der Chor über eine grosse Beweglichkeit verfügt, so dass das perfekt vorgetragene musikalische Hühnergegacker den Zuhörern ein heiteres Lachen entlockt. Aber auch etwas besonderes hat sich der Männerchor Adelboden unter der Leitung von Peter Grunder einfallen lassen. Auf dem Kopf aus Georgien extra importierte echte russische Armee-Fellmützen tragend, singen die Sänger begeistert das wohlbekannte Volkslied „Kalinka“ nach einem Satz von Otto Groll. Stimmungsvoll, richtig dosiert wechseln die Tempi und die Dynamik. Dass dabei die Zuhörer spontan mit Klatschen des Grundrhythmus einstimmen zeigt, der Vortrag findet wohlverdienten Anklang.

Nach den Einzelvorträgen spricht nun der Präsident des CVBO zu den Anwesenden in anerkennenden Worten und nimmt anschliessend die Veteranenenehrung für langjährige treue Chormitgliedschaft vor.

Im Anschluss daran findet die Präsidentin des jubilierenden Gemischten Chores Adelboden, Luggi Minder, herzliche und warme Worte des Dankes an ihren Chorleiter Hansruedi Santschi, der nunmehr seit 40 Jahren (!) dem Chor als musikalischer Leiter vorsteht, wahrlich eine grosse besondere und erwähnenswerte Leistung. Auch meinerseits herzliche Gratulation und Dank für dieses langjährige Wirken zum Wohle des Chorgesanges.

Nochmals formieren sich die Verbandschöre zu drei Gesamtchören und erfüllen die Mehrzweckhalle mit kräftigem Gesang.

Es ist alles in allem eine gelungene Veranstaltung, und es ist mir wichtig festzuhalten, dass in der reichen Fülle der Chorliteratur unserem guten und wertvollen Volksliedgut auch Beachtung geschenkt und es in würdiger und aufmerksamer Weise gepflegt wird, so wie es die teilnehmenden Vereine an diesem Sonntag bewiesen haben, Gratulation und besten Dank. Für weiteres Gelingen und frohgemutes Singen wünsche ich euch Sängerinnen und Sängern und euren Chorleitungen weiterhin viel Erfolg und alles Gute.

Peter Marti, Präsident Musikkommission BKGV

AMTSGESANGVERBAND KONOLFINGEN

Frauenchor Cantaare Münsingen

Und es bewegt sich doch.....

..... die Chorgrösse, und zwar nach oben, wenn man selber etwas in Bewegung setzt. Der Vorstand von Cantaare Münsingen hat sich dies zu Herzen genommen und bei jeder sich bietenden Gelegenheit aktiv Werbung für den Frauenchor gemacht. Flyer mit aufgeklebten Schoggiherzchen als Einladung für unsere Anlässe, Präsenz am Weihnachtsmärit in Münsingen waren Teile der Kampagne. Nicht zuletzt eine Schnupperprobe mit anschliessendem Apéro, wozu persönlich angesprochene Gäste geladen wurden, haben uns im letzten Jahr vier neue Sängerinnen gebracht, welche sich in unserem Kreise bereits so gut integriert haben, dass wir sie an der vergangenen Hauptversammlung in den Chor aufnehmen durften. Wir freuen uns natürlich sehr über diesen Zuwachs und ermutigen alle Chöre nichts unversucht zu lassen und um den Erhalt unseres Kulturerbes zu kämpfen.